Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Aus Lippischer Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und Blätter für Lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich.
Bestellung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 25.
Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen:
für ½ Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.85, für 1 Monat M. 0.70;
bei der Post „ ½ „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60;
Postbestellgeld „ ½ „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;
Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 100% Aufschlag.
Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Altenbergen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Barenthausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Böstingsfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brokhausen, Brünninghausen, Cappel, Dehlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Eisenbruch, Elbrinxen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Frohnhausen, Glashütte, Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Harkemissen, Heerserheide, Heidelbeck, Heiden, Helpendorf, Heiligenkirchen, Helpke, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hiltentrup, Hörserheide, Horste, Horstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Herren, Istrup, Jerxen, Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Lage-Hohenhausen, Lagerbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Lohbruch, Lok, Lüdenhausen, Mackenbruch, Maspe, Matorf, Meiersfeld, Meinberg, Mossenberg, Missen, Nienhagen, [R. S.], Nienhagen [A. S.], Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide N. B., Pivitsheide S. H., Potterhausen, Preußisch Ströhen, Retzen, Rischenau, Saldenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schlingen, Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selhorst, Siekholz, Sommerfeld, Sonneborn, Spork, Stapelage, Stemmen, Suddenfeldhe, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Vlasdenhausen, Wähnentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup A. O. Wellentrup b. H., Werl, Wildberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 245. Detmold, Freitag, 18. Oktober 1907. 140. Jahrgang.

Hierzu: Nr. 40 „Im Zuge der Zeit."

Auf dem Höhepunkt der wirtschaftlichen Konjunktur.

Es darf heute als eine von keiner Seite mehr bezweifelte Tatsache gelten, daß das Jahr 1906 den Höhepunkt der wirtschaftlichen Weltkonjunktur gebildet hat. Ein soeben erschienener, sehr sorgfältig ausgearbeiteter Bericht des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls Freiherrn von Fersel schildert das Jahr 1906 als ein Rekordjahr rastloser industrieller Tätigkeit. Die Jahre 1903 und 1904 galten der Organisation der wirtschaftlichen Kräfte. Das Jahr 1905 war von dem Kampfe sozialer Schichten um den Anteil an dem Arbeitsertrage erfüllt. Das Jahr 1906 war das Jahr der Ernte für alle Völker, die in der Weltwirtschaft eine führende Rolle spielen. Die vorausgegangene Epoche kann vorwiegend der deutschen Volkswirtschaft zu statten, während diesmal von einer Weltkonjunktur gesprochen werden kann, welche sich trotz widriger politischer Momente und der neuen für viele Industrien ungünstigen Handelsverträge vollzog. Die Wirkung der Handelsverträge kann allerdings nicht voll beurteilt werden, weil ihr Geltungsbeginn mit dem wirtschaftlichen Aufschwung in allen Kulturländern zusammenfiel.

Die größte Steigerung ist bei England zu verzeichnen, trotzdem gerade englische Ausfuhrwaren durch hohe Zölle in verschiedenen Ländern betroffen wurden. Die Triebkraft, die dem deutschen Volke zu seinen Erfolgen verhalf und zugleich den Ursprung der großen industriellen Entwickelung bildete, ist die außerordentliche starke Bevölkerungszunahme, welche im Jahresdurchschnitt 800 000 Köpf beträgt und eine anhaltende erhebliche Steigerung des Bedarfes an wirtschaftlichen Gütern hervorruft.

Die Einnahmen der Eisenbahnen betrugen in Deutschland 1494 Millionen Mark und zeigen gegen das Vorjahr eine Steigerung um 149,8 Millionen Mark. Das Plus von 1905 auf 1904 betrug nur 62,5 Millionen Mark. Die größten Steigerungen erfuhren die Eisen- und die Kohlenindustrie. Die Elektrizitätsindustrie zog einen bedeutenden Nutzen aus der Hochkonjunktur. Die wirtschaftliche Prosperität tritt aus den Ergebnissen der Einkommensteuer hervor. In Preußen ist die Zahl der steuerpflichtigen Personen stärker gestiegen als der Bevölkerungszuwachs. Das durchschnittliche steuerpflichtige Einkommen zeigte eine Erhöhung, welche auf die Erweiterung der Schichten mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark zurückzuführen ist. In den unteren Schichten ist das durchschnittliche Einkommen deswegen nicht gestiegen, weil ein starkes Aufsteigen bisher nicht steuerpflichtiger Elemente in die Steuerpflicht eingetreten ist.

Die Aussichten für das zu Ende gehende Jahr 1907 werden nach den dem österreichischen Generalkonsul zugegangenen Informationen als günstig bezeichnet, die industriellen Werke seien gut beschäftigt und überall mache sich für absehbare Zeit noch ein stärkerer Bedarf geltend. Bei der Eisenbahnverwaltung liegen Ausschreibungen von Hunderten von Millionen Mark vor. Die beginnenden Kanalbauten werden eine Fülle von Arbeit bringen, und auch die vom Ausland besonders für Verkehrszwecke in Aussicht genommenen Arbeiten werden auf eine große Reihe von deutschen Industriezweigen befruchtend einwirken. So werde Deutschland, wenn nicht unerwartete Rückschläge von den Auslandsmärkten her oder unvorhergesehene politische oder soziale Ereignisse die Entwicklung plötzlich hindern, der Zukunft ohne Besorgnis entgegensehen können.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Detmold, 18. Oktober.

Prozeß Moltke-Harden

Die Beleidigungsklage des früheren Kommandanten von Berlin, Grafen Kuno Moltke gegen Maximilian Harden, in der für den 23. Oktober Hauptverhandlungstermin ansteht, scheint zu einer Sensationsaffäre allerersten Ranges aufgebauscht werden zu sollen.

Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz" will schon heute in der Lage sein, die Liste der Zeugen zu veröffentlichen, die Herr Harden für den 23. Oktober geladen hat und laden lassen will. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge: Freiherr Alfred v. Berger, der Leiter des Hamburger Schauspielhauses; Prinz Gustav Biron von Curland, Major à la suite; Reichskanzler Fürst Bülow; Frau Lili v. Elbe, geborene v. Heyden, geschiedene Gräfin Kuno Moltke; Philipp, Fürst zu Eulenburg; Graf Fritz Eulenburg, der Bruder des Fürsten, Major a. D.; Viktor Hahn, Chefredakteur des „Kleinen Journal" in Berlin; Frau Emmy v. Heyden geb. Gräfin Wartensleben; Graf Wilh. Hohenau, Generalleutnant a. D.; Graf Fritz Hohenau, Major a. D.; Dr. med. Magnus Hirschfeld; Generalleutnant Graf v. Hülsen-Häfeler, Chef des Militärkabinetts; Leutnant Wolf v. Kruse, Brandenburg a. H., Sohn der geschiedenen Gräfin Moltke; französischer Botschaftsrat Raymond Lecomte; Chefredakteur Dr. Paul Liman; Graf Johannes Lynar, Major a. D.; Regierungsrat Dr. Kurt Magnus, Berlin; Herr v. Meyerinck; Prinz Reuß; die Kriminalkommissare v. Treskow und Dr. Kopp in Berlin; der Kapitänleutnant a. D. Graf Ernst v. Reventlow, Berlin; Graf Edgar v. Wedel, Kammerherr, Zeremonienmeister und Rittmeister a. D. — Eine Reihe von Mannschaften und Unteroffizieren des Regiments der Gardedukorps wird ebenfalls geladen werden. Unumgänglich notwendig scheint es nach der zitierten Korrespondenz ferner zu werden, „daß mehrere Mitglieder in Deutschland regierender Familien gleichfalls ihre richterliche Vernehmung unter dem Zeugeneide zu gewärtigen haben."

Das neue Vereinsgesetz.

Wie nunmehr offiziös angekündigt wird, bestimmt der dem Bundesrat zugegangene Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Vereins- und Versammlungsrecht tatsächlich „kurz und bündig", daß in öffentlichen Versammlungen die Verhandlungen in deutscher Sprache zu führen sind, und daß Ausnahmen davon der Genehmigung der Landesregierung bedürfen.

Damit ist das Unglaubliche Ereignis geworden: Die Reichsregierung will „kurz und bündig" unter einem regelrechten Verfassungsbruch nicht nur den Polen, sondern allen Reichsangehörigen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, das Versammlungsrecht überhaupt nehmen. Im Prinzip wenigstens läuft die zitierte Bestimmung des Entwurfs sicher darauf hinaus. Wenn in jedem einzelnen Fall nicht einmal die Ortspolizei oder die Bezirksregierung, sondern die Landesregierung gehört werden muß, so ist natürlich jedes Versammlungsrecht damit illusorisch geworden. Nun gab es nach der Volkszählung von 1905 im Gebiete des Deutschen Reiches mehr als drei Millionen Reichsangehörige, die nur polnisch, rund ¼ Million, die nur französisch, rund 150 000, die nur dänisch, und rund 60 000, die nur litauisch sprechen. Im ganzen also 4 Millionen, die eine andere als die deutsche Muttersprache hatten. Sie alle zu Staatsbürgern zweiter Klasse zu degradieren, würde ein so ungeheuerliches Beginnen sein, daß, wie wir glauben, sich niemals ein deutscher Reichstag finden wird, der dazu die verfassungsmäßige Zustimmung erteilte.

Frauen und Kinder der hafidischen Gesandten ermordet?

Lange ist man über das Verhalten, das der rechtsmäßige Sultan von Marokko und sein feindlicher Bruder zur Lösung des Herrschaftsstreits einschlagen werden, im Unklaren gewesen. Die Gerüchte von einer friedlichen Verständigung sind aber durch den Abmarsch der beiden Malhallas, die bald zusammenstoßen müssen, plötzlich widerlegt worden. Die Nachricht, daß der Sultan das Vermögen der von Muley Hafid nach Europa entsandten Vertreter konfisziert habe, deutet weiter darauf hin, daß der Sultan zu einem Kampf, und zwar zu einem Kampf mit orientalischen Mitteln, entschlossen sei. Nun soll er, wenn sich eine in London eingetroffene Nachricht bestätigt, zu einer neuen Gewalttat von außerordentlicher Tragweite geschritten sein. Ein Telegramm meldet:

London, 16. Okt. Die „Times" meldet in ihrer zweiten Ausgabe: Der Sultan von Marokko hat, um die zurzeit in Berlin weilende Gesandtschaft des Gegensultans, seines Bruders Muley Hafid, zu bestrafen, die Weiber und Kinder der beiden Gesandten grausam mißhandeln und ermorden lassen.

Wir vermögen kaum anzunehmen, daß der Sultan Abdul Asis seine ihm von den Menschen garantierte Souveränität in solcher Art auffaßt und ausübt. Ist er wirklich gegen die Anhänger seines aufständischen Bruders in dieser Weise vorgegangen, so müssen wir zunächst abwarten, welchen Umfang die blutigen Geschehnisse annehmen können, die die Tat nach sich ziehen muß.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Erkrankung Kaiser Franz Josefs.

Wien, 16. Okt. Die heutigen Meldungen aus Schönbrunn lauten günstiger. Der Kaiser war nachts und vormittags fieberfrei, nachmittags trat allerdings wieder mäßiges Fieber ein. Der Lungenkatarrh — auch Generaladjutant Graf Paar bezeichnet die Krankheit so — ist stationär, geblieben, der Appetit hat zugenommen, der Kräftezustand ist gebessert, die Herztätigkeit gehoben; auch die Stimmung ist besser. Nachmittags 3 Uhr besuchte die Erzherzogin Valerie ihren kaiserlichen Vater und blieb 20 Minuten bei ihm, wobei der Kaiser so vortrefflicher Laune war, daß es ihm schwer fiel, die nötige Zurückhaltung im Sprechen zu bewahren. Von einem Aufenthalt im Süden, den die Aerzte empfehlen, will der Kaiser nichts wissen; er will den Winter in Schönbrunn bleiben. Von informierter Seite wird ferner berichtet, daß die Besserung am Montagabend begonnen habe, als der Kaiser spontan ohne Verabreichung von Mitteln zu schwitzen begann; bald darauf begann das Fallen der Temperatur. Da bei Influenza häufig die Nieren angegriffen werden, wurde eine Harnprobe vorgenommen, die ein vollständig befriedigendes Resultat ergab, da man kein Eiweiß entdeckte. Der objektive Befund ergab auch, daß in der Lunge keine lobuläre Herde bestehen.

Wien, 18. Okt. Am späten Abend trat beim Kaiser Franz Josef wieder Fieber ein, das das Allgemeinbefinden ungünstig beeinflußte.

Zum Ausgleich.

Wien, 17. Oktober. Der von der Regierung dem Abgeordnetenhause unterbreitete Ausgleich wird von der Presse und in parlamentarischen Kreisen als für Oesterreich durchaus günstig, ja, als der beste, den Oesterreich je geschlossen, bezeichnet. Der hervorstechende Erfolg wird in der Erhöhung der ungarischen Quote um 2 Prozent erblickt; diese bedeute für Oesterreich im normalen Jahresetat fünf Millionen Kronen jährlicher Ersparnis. Allgemein herrscht die Ansicht vor, das Abgeordnetenhaus werde den Ausgleich nicht ohne Obstruktionsversuche zustimmend erledigen.

In Ungarn dagegen herrscht bei einem Teil der Unabhängigkeitspartei Mißstimmung. Mehrere Mitglieder dieser Partei erklärten, daß sie die Erhöhung der Quote nie bewilligen werden. Kossuth erwiderte ihnen, die Erhöhung der Quote erhalte durch die Vereinbarung über die Blockrente eine Kompensation. Der Ausgleich müsse bewilligt werden. Es wird eine Spaltung in der Unabhängigkeitspartei infolge des Ausgleichs erwartet.

Belgien.

Die Regelung der Arbeiterverhältnisse im Hafen zu Antwerpen.

Antwerpen, 16. Oktober. Die Dockarbeiter beschlossen in einer vom Arbeiterbund „Wollen ist Können" einberufenen, von etwa 5000 Personen besuchten Versammlung, sich mit den Beschlüssen der Vereinigung zum Schutze der Hafenarbeiter zufrieden zu geben, so daß nunmehr die Gefahr eines Wiederausbruches des Streiks beseitigt ist. Die den Holz- und Getreidemessern bewilligte Lohnerhöhung von 0.50 Franken tritt heute in Kraft, während der von der neu ernannten Lohnkommission ausgearbeitete Lohntarif für die in allgemeinen Warenzweigen beschäftigten Docker vom 1. Dezember an Geltung haben soll.

Britisches Reich.

Die Memoiren der Königin Viktoria.

London, 16. Oktober. Die heute früh erschienenen drei Bände der Memoiren der Königin Viktoria erregen hier lange nicht das Interesse, das erwartet wurde. Sie bestehen vielfach aus dem Briefwechsel zwischen der Königin und dem König Leopold I. von Belgien. Größeres Interesse erwecken hier nur die Briefe, welche die Erhebung Napoleons 3. zum Kaiser, sowie die Vorgeschichte des Krimkrieges betreffen.

Amerika.

Als jüngstes Parlament in der Welt

ist nunmehr das der Philippinen in seine erste Session eingetreten, nachdem bisher eine achtgliedrige Kommission auf der Inselgruppe die Funktionen einer gesetzgebenden Körperschaft ausgeübt hatte. Ob das Vertrauen, das die Volksvertretung der Vereinigten Staaten von Nordamerika dem mühsam beruhigten und unentwickelten Lande durch Gewährung einer modernen Regierungsform geschenkt hat, sich als berechtigt erweisen wird, muß die Zukunft lehren. Ueber die Eröffnungssitzung des Parlaments der Filipinos meldet ein Kabeltelegramm folgendes nähere:

Manila, 16. Okt. Das erste philippinische Parlament wurde heute durch den Kriegsminister der Vereinigten Staaten von Amerika Taft eröffnet. In der Eröffnungsrede führte Taft aus: Er glaube nicht, daß die Filipinos für die Dauer wenigstens der gegenwärtigen Generation zur Selbstregierung geeignet seien, aber die Angelegenheit liege gänzlich in den Händen des nordamerikanischen Kongresses. Sodann bestritt Taft mit Nachdruck, daß die Vereinigten Staaten beabsichtigen, die Philippinen-Inseln zu verkaufen. Er, der Kriegssekretär, habe unbedingtes Vertrauen zu den Filipinos und glaube, daß sie die Notwendigkeit anerkennen, die Regierung der Vereinigten Staaten zu unterstützen.

Strafkammer des Fürstlichen Landgerichts.

Detmold, 17. Oktober.

Vorsitzender: Landgerichtspräsident Preuß; Vertreter der Anklage: Erster Staatsanwalt Credé und Assessor Overbeck.

1. **Ein unverbesserlicher Spitzbube** stand in der Person des verheirateten 32jährigen Arbeiters Aug. B. in Detmold vor der Strafkammer. Ihm wurde heute zur Last gelegt, aus der Villa Schweizerhaus in der Schanze, die zur Zeit unbewohnt war, durch Einbruchsdiebstahl Bleirohre im Werte von 30—35 Mk. gestohlen zu haben. Außerdem hatte er am 17. September dem Kaninchenstall des Brauereigehilfen Ehrhardt auf dem Aktienberge einen Besuch abgestattet. Bei diesem Diebstahlsversuch wurde er ertappt. Der Angeklagte operierte bei allen gegen ihn gerichteten Strafverfahren mit absoluter Betrunkenheit. Er machte auch heute geltend, daß er so betrunken gewesen sei, daß er von nichts wisse. Aus der Zeugenvernehmung ging indessen hervor, daß der Angeklagte wohl angetrunken war, aber nicht in dem Maße, daß eine freie Willensbestimmung ausgeschaltet war. Er hat die Scheiben des Fensters zertrümmert und ist in die Villa eingedrungen. Bei der Entwendung der Bleirohre muß er große Kraft angewandt haben, denn diese wurden durch 14 große Hespen an den Wänden der Villa festgehalten. Auch bei dem Kaninchendiebstahl hat er Trunkenheit geheuchelt, hat aber bei den Brauern mit dieser Vorspiegelung falscher Tatsachen kein Glück gehabt. Die Schuld des Angeklagten ging unumstöglich aus den Zeugenaussagen hervor. Der Vertreter der Anklage beantragte eine Gesamtstrafe von 2 Jahr und 2 Monaten Gefängnis, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, Zulässigkeit der Polizeiaufsicht und sofortige Verhaftung des Angeklagten. Er begründete seinen Antrag damit, daß der Angeklagte bei Begehung der Straftaten nicht aus Not gehandelt habe. Der Angeklagte habe einen sehr guten Verdienst. Die Strafkammer erkannte auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechts auf die Dauer von 3 Jahren und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. Das Gericht beschloß die sofortige Verhaftung des Angeklagten.

2. **Wegen Sittlichkeitsverbrechen**, begangen an 4jährigen kleinen Mädchen, war gegen den 16jährigen Laufburschen Fr. H. zu Braunenbruch zu verhandeln. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Der jugendliche Unhold wurde zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt.

Albumblätter.

Allen denen, welche sich am tiefsten vor dir bücken, traue am wenigsten; sie sind entweder dumm oder schlecht. Ein wahrhaftig edler Mensch verrichtet seine äußerlichen Ehrenbezeugungen für andere dennoch mit einigem Anstand. Er wird nicht selbst niederträchtig, indem er andere achtet.

Die Jagd nach dem Glück.

Roman von **Hans Schulze.**

(11. Fortsetzung.)

Er bückte sich um es aufzuheben und wieder in das Buch zurückzulegen, als sein Blick zufällig auf die Ueberschrift fiel.

„Liebste Lizzie!" —

Georg hatte sich wieder an den Schreibtisch niedergelassen und wog das Blatt unschlüssig in der Hand.

Die Neugier brannte heiß in ihm, den Brief zu lesen.

Dann aber siegte wieder auf kurze Zeit das angeborene Anstandsgefühl seiner vornehmen Natur.

Wie durfte er auf diese Weise in Lizzies Geheimnisse eindringen?

Doch der weiße Bogen, durch dessen Rückseite eine klare, energische Handschrift deutlich hindurchschimmerte, zog ihn wie mit magischer Gewalt immer von neuem an.

Endlich vermochte er sich nicht mehr zu bezwingen.

Mit unsicheren Händen, sich wie ein Verbrecher scheu nach allen Seiten umsehend, faltete er den Brief auseinander.

Nur wenige Zeilen, aber diese Zeilen durchglüht von einer heißen Leidenschaft, das Bekenntnis einer verzehrenden, alles überwindenden Liebe.

Kein Datum, keine Unterschrift; doch war der Brief seiner ganzen Beschaffenheit nach sicherlich bereits mehrere Jahre alt.

Wer war der Schreiber dieser Zeilen, wer hatte in diesem Tone zu ihr sprechen dürfen?

Immer wieder und wieder vertiefte er sich in das Studium dieser Handschrift, dieser scharfen, eckigen Züge, aus denen ihm eine rücksichtslose, vor nichts Halt machende Energie zu sprechen schien.

Unwillkürlich suchte er sich aus dem Geiste der Schriftzeichen ein Bild des Mannes zu konstruieren, der sich hinter diesem Briefe verbarg.

Zweifellos eine starke Persönlichkeit, die auch Lizzie, wie aus dem ganzen Inhalt hervorging, wahr und innig geliebt haben mußte.

Und vielleicht auch jetzt noch liebte?

Quälend stand diese Frage auf einmal vor ihm.

Gab es noch mehr Briefe von dieser Hand?

Da lag Lizzies Schreibmappe unter einer Ueberfülle von kostbaren Nippes vor ihm auf dem Tisch; der Schlüssel steckte in dem zierlichen Schloß.

Wenn er schnell einmal ihren Inhalt durchginge!

Der kalte Schweiß trat dem Einsamen auf die Stirn.

Doch schon im nächsten Augenblick wies er den versuchenden Gedanken wieder weit von sich.

Vielleicht lag diese Liebe, diese namen- und zeitlose Liebe, schon lange zurück, vor dem Beginn von Lizzies Ehe! — — —

Der feine silberne Schlag einer Rokoko-Uhr riß ihn endlich aus seinen Sinnen auf.

Halb unbewußt zählte er mit: Acht!

Zwei Stunden wartete er jetzt schon vergebens.

Die Sehnsucht nach Lizzie wuchs plötzlich zu heißem Verlangen.

Er mußte sie heut noch einmal sehen und sprechen; der ganze Tag erschien ihm wie ein verlorener, da er ihn nicht mit ihr verbracht! — —

Die vordere Zimmerflucht lag bereits im Dunkel, als Georg jetzt nach dem Speisesaal hinüberging.

Auch hier brannte nur eine einsame Gasflamme und für das Souper waren trotz der vorgerückten Stunde noch keinerlei Vorbereitungen getroffen.

Ein Diener, der nach mehrfachem Klingeln endlich erschien, teilte ihm mit, daß die Herrschaften sich entschlossen hätten, heute abend einmal auswärts zu speisen; die gnädige Frau habe vor einer Stunde aus der Stadt telephoniert, sie träfe mit dem Brautpaar im Zoologischen Garten zusammen, falls der junge Herr gleichfalls herauskommen wolle.

Georg vermochte nur schwer seinen Aerger zu verbergen.

Lizzie suchte anscheinend planmäßig ein weiteres Alleinsein mit ihm zu vermeiden

Im ersten Moment der Erregung wollte er überhaupt ganz zu Hause bleiben oder den Abend in Berlin mit Bekannten verbringen.

Dann aber siegte doch wieder die ruhigere Ueberlegung; er nahm Hut und Stock und verließ die Villa.

Georg ging die Friedrich Wilhelm- und Hitzigstraße bis zum Kanal hinab und wandte sich dann über die Corneliusbrücke nach dem Kurfürstendamm.

Die vornehmen Mietpaläste träumten hinter verhangenen Fenstern.

Zuweilen in einem der kleinen, grünen Vorgärten ein Dienstmädchen im Gespräch mit einem Offiziersburschen der Nachbarschaft; eine weiße Schürze leuchtete, halblautes Schwatzen und Lachen klang herüber.

Vereinzelt kamen die elektrischen Wagen angesaust; die roten und grünen Signallampen schimmerten wie Raubtieraugen durch das nächtliche Dunkel.

Jetzt die schimmernde Lichterfront des Burggrafenhofs; ein paar gelangweilte Kellner auf der einsamen Veranda.

Im Hintergrunde der schlanke Turm der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche. — —

Durch das Elefantenportal des Zoologischen Gartens flutete es unablässig heraus und hinein.

Mit zuckendem Schein leuchteten die elektrischen Bogenlampen auf den breiten Wegen.

Das große Raubtierhaus lag in schweigender Finsternis.

Hinter den zolldicken Eisenstangen ruhten die gewaltigen Katzen, im Schlummer massig zusammengeballt, sich wie riesige gelbe Flecke aus dem ungewissen Düster ihrer Gefängnisse abhebend.

Zuweilen klang ein leises Knurren herüber, oder ein schwerer Körper warf sich wuchtig auf den Bretterboden des Käfigs herum.

Und dann wenige Schritte hinter dem träumenden Wüstenidyll wie aus dem Boden gewachsen das glänzende Bild des Hauptrestaurants mit seinem verwirrenden Menschengewühl, seinen schimmernden Toiletten, seiner rauschenden Militärmusik im Zauber der warmen Sommernacht.

Georg war in den Promenadenstrom der Lästerallee hineingerissen worden und ließ sich langsam mit dem allgemeinen Zuge dahintreiben.

Mit suchenden Blicken überflog er die dichtbesetzten Tischreihen; er war halb betäubt von dem Anblick der vielen Gesichter, dem Drängen und Schieben, dem Lachen und Flirten; dazwischen die flotten Takte der Musik oder die heisernen, mißtönende Schreie der Wasservögel.

Erst in der Nähe der zweiten Kapelle gelang es ihm, sich dem wogenden Gewühl wieder zu entwinden.

Hier war es stiller und einsamer, und die Tische nur mehr in einzelnen Ausläufern besetzt.

Ein paar frühreife Backfische aus Berlin W. pendelten flüsternd und kichernd und die Dunkelheit nutzend mit ein paar jugendlichen Verehrern um die Adlerkäfige. — — —

Da legte sich plötzlich eine leichte Hand auf seine Schulter.

Georg fuhr herum.

Lizzie stand vor ihm in einer reizenden Toilette aus mattblauem Linon; ein breiter, seidener Gürtel faßte die Falten der Taille des völlig lose fallenden Kleides willkürlich zusammen, und durch die Lingerieärmel schimmerte leise der rosige Ton des seidenen Untergewandes; ein großer, glockenförmiger Hut, den eine dichte Girlande matter und tiefroter Heckenrosen mit ihrem dunklen Laube umgab, vervollständigte das duftige Kostüm.

„Guten Abend, Georg!" sagte sie, ihm lächelnd die Hand reichend. „Ich sah dich soeben durch die Lilleralleé kommen und bin dir nachgegangen! Man trifft sich ja sonst schwer. Ich sitze mit Käthe und Alfred auf der Terrasse!"

Die Menschenwoge der großen Promenade hatte die beiden wieder erfaßt; links und rechts unablässig Bekannte, Georg blieb fast in einem ständigen Grüßen.

Bewundernde, neugierige, neidische Blicke folgten dem Paare.

„Weißt du, was die Leute alle denken?"

Georg nickte.

„Mutter und Sohn", versetzte er mit einer gewissen Bitterkeit, „und machen ihre Bemerkungen dazu! Sag mir nur das eine, Lizzie: Bist du mir noch böse wegen des gestrigen Abends?"

„Nein, Georg! Aber tu es nicht wieder! Ich kann und darf dir nicht mehr sein als eine Freundin!"

Mit einem vollen Blicke sah sie zu ihm auf.

„Ich hab mir die ganze Nacht Vorwürfe gemacht, Georg! Nicht wahr, du bist verständig? Hab' ich mich denn dir gegenüber in irgend einer Hinsicht vergessen? Ich bin so haltlos in letzter Zeit, daß ich manchmal nicht weiß, was ich sage und tue!"

Schweigend gingen sie wieder neben einander her. Immer neue Gesichter fluteten an ihnen vorbei.

Die Musik hatte eine kokette Walzermelodie intoniert; ein unbewußtes rhythmisches Wiegen ging durch die promenierende Menge.

(Fortsetzung folgt.)

5. **Wiederholte Kohlendiebstähle** wurden dem 15jährigen Erich S. und dessen Mutter in Blomberg zur Last gelegt. Die Straftaten sollten in der Zeit vom Herbst 1906 bis zum 8. März 1907 begangen sein. Das Schöffengericht Blomberg war zu der Erkenntnis gekommen, daß die beiden Angeklagten in der Tat die Diebstähle auf den Kohlenplätzen der Händler Altenbernd und Flügge ausgeführt haben und hatte Erich S. wegen Diebstahls in 4 Fällen zu 1 Woche Gefängnis und seine Mutter wegen Beihilfe zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil hatten die Verurteilten Berufung eingelegt. Ihr Verteidiger plaidierte heute für Freisprechung, da aus dem Gange der Verhandlung in keiner Weise hervorgehe, daß die Diebstähle wirklich von den Angeklagten ausgeführt seien. Der Vertreter der Anklage beantragte die Verwerfung der Berufung. Die Strafkammer entsprach dem Antrage de Staatsanwaltschaft und verwarf die Berufung kostenpflichtig.

4. **Wegen Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeugs** war gegen den Steinbruchverwalter U. in Oberwüsten zu verhandeln. In der Nacht vom 1. zum 2. Weihnachtstage war der Angeklagte in der Rodenroth'schen Wirtschaft in Gesellschaft mehrere Herren. Zwischen 2 und 3 Uhr nachts begab er sich in die Küche um, wie er sagt, ein Butterbrot zu bestellen. In der Küche war auch der Gastwirt anwesend, der den Angeklagten aufforderte, die Küche zu verlassen. Als der Wirt ihn am Arm ergriff, um ihn herauszuführen, schlug der Angeklagte mit einem Stocke auf R. los, wodurch dieser einige Wunden am Kopfe erhielt. Der Wirt lief darauf die Treppe zu seiner Kammer hinauf, holte seinen Revolver und jagte dem Angreifer eine Ladung Schrot in den Kopf. Wegen dieser Straftat hat das Schöffengericht Salzuflen dem Schützen eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten zudiktiert. Der heutige Angeklagte war wegen des Schlagens mit dem Stock von demselben Gericht zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt. Der Vertreter des Angeklagten bittet um Freispruch, während der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Verwerfung der Berufung beantragt. Die Strafkammer verwarf die Berufung und auferlegte dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens.

5. **Die Beleidigung eines Schöffen** brachte den Malermeister B. aus Horn auf die Anklagebank. Vor einiger Zeit hatte er eine Privatklage gegen einen anderen Hornschen Bürger wegen Beleidigung angestrengt. Die Klage wurde vor dem Schöffengericht Horn verhandelt, welches den Privatbeklagten freisprach. Am Tage der Verhandlung kam der Angeklagte in die Vogt'sche Wirtschaft in Horn, wo er über den Verlauf seiner Klage befragt wurde. Im Laufe des Gesprächs äußerte der Angeklagte, „als er die beiden Schöffen gesehen habe, habe er schon gewußt, daß er mit seiner Klage hereinfallen werde". Einer der Schöffen erhob nun Anklage wegen Beleidigung, während der andere auf einen Klageantrag verzichtete. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht Horn wurde der Angeklagte zu 60 Mk. Geldstrafe verurteilt. Gegen diese Verurteilung legte er Berufung ein. Die Strafkammer bestätigte indes das Urteil des Erstrichters und legte dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens auf.

6. **Fahrlässige Brandstiftung** brachte die 51jährige Frau Regine K. aus Berlin vor die Strafkammer. Sie hatte in der Räucherkammer auf dem Rittergute Borkhausen in leichtsinniger Weise einen halben Sack Sägespäne auf einen Haufen geschüttet und diesen in Brand gesetzt, ohne die Späne auf dem mit Eisen beschlagenen Boden zu verteilen. Durch die große Hitze ist dann das Eisenblech durchgebrannt und hat Dielen und Balken in Brand gesetzt. Von dem Schöffengericht Blomberg war die Angeklagte zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt. Diese beruhigte sich jedoch hiermit nicht, sondern legte Berufung ein. Auch diese Berufung wurde von der Strafkammer kostenpflichtig verworfen.

7. **Wissentlich falsche Anschuldigung gegen Mutter und Tochter** brachte den unverheirateten 26jährigen Kolonsohn H. Gr. aus Bentrup auf die Anklagebank. Schon vor einiger Zeit wurde gegen den Angeklagten verhandelt, weil er ein 14jähriges Mädchen unsittlich berührt und dadurch beleidigt hatte. Am 9. November d. J. richtete er an die Staatsanwaltschaft ein Schreiben, in welchem er dieses Mädchen und deren Mutter der verleumderischen Beleidigung bezichtigte. Der oben erwähnte Prozeß ergab aber die Wahrheit der von dem Mädchen und seiner Mutter geäußerten Taten des Angeklagten. Es wurde daher gegen diesen Anklage erhoben. Als Entlastungszeugen wurden drei Geschwister des Angeklagten vernommen. Der Vertreter der Anklage bezeichnete das Zeugnis der Hauptbelastungszeugin als durchaus glaubhaft. Er beantragte auf Grund des § 146 Str.-G.-B. eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten und Publikationsbefugnis. Das Urteil der Strafkammer lautete auf 1 Monat Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens. Außerdem wurde auf Publikation in einer in Lippe erscheinenden Zeitung erkannt.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 18. Oktober.

— **Geheimer Hofrat Eschenburg.** Nun' der Geheime Hofrat tot ist, und der große Kreis seiner Verehrer und Freunde die Trauernachricht von seinem Abscheiden vernommen hat, tritt seine bedeutene Persönlichkeit in den Vordergrund des Tagesinteresses. Wie dankbar gedenken heute Tausende des lieben Toten, der allezeit so herzlich und bescheiden gewesen, der an den Sorgen des kleinen Mannes nicht achtlos vorüber gegangen ist, der in der Stille und im Verborgenen reiche Wohl- und Mildtätigkeit übte, viele, viele Tränen trocknete und sich dadurch innersten Dank erwarb und ein Denkmal dauernder herzlicher Erinnerung setzte. Und ihm gleich getan hat es seine Gattin, mit der ihn treue herzliche Liebe allezeit verbunden hat. In seinem schönen, friedvollen und gastlichen Heim an der Alleestraße — nicht im Landkrankenhaus — ist er im 79. Jahre seines Lebens gestorben. 1829 geboren, hat sein Leben äußerlich einen glänzenden Inhalt gehabt. Darum aber, und das möge immer wieder festgestellt werden, ist er die stille und bescheidene Gelehrtennatur geblieben. Wenn gestern in unserem Nekrolog von ihm gesagt wurde, daß er die vom Fürsten Woldemar im Thronstreit getroffenen Maßnahmen gebilligt hat, so erinnern heute ihm Nahestehende daran, daß sein Verhältnis zu dem Fürsten Woldemar nur ein rein persönliches gewesen ist, daß der verblichene Geheimrat keinen anderen Einfluß suchte und ausübte und daß auch Fürst Woldemar in seinem langjährigen Leibarzt nur den Freund, nicht aber etwa einen politischen Berater erblickte. So ist z. B. der Geheimvertrag von 1886 dem Heimgegangenen erst am Tage der Veröffentlichung durch die Landeszeitung bekannt geworden. Und ebenso wie alle übrigen Patrioten, hat ihn auch der Verstorbene gemißbilligt.

Es mögen nun noch die Zeilen einer dankbaren Patientin aus dem Volke Aufnahme finden. Zwar wissen wir, daß dem nachstehenden Erlebnis ungleich rührendere zur Seite gestellt werden könnten. Aber dennoch geben wir gern wieder, was uns mit der Bitte um Aufnahme zugesandt wird:

Wie der Verstorbene seine Praxis als Arzt betrieb, d. h., wie er in vielen Fällen die rechte Hand nicht wissen ließ, was die linke tat, wenn es sich um arme Leute handelte, denen er seine ärztliche Hilfe angedeihen ließ, erhellt folgender Fall: Eine arme Witwe, die ihre zwei Kinder mühsam durch ihrer Hände Arbeit ernährte, hatte das Unglück, an einem Augapfelgeschwür zu erkranken. Die Krankheit nahm einen sehr bösartigen Charakter an, sodaß verschiedene Male in Erwägung gezogen wurde, ob das Auge nicht zu entfernen sei. Vier lange Monate ist Eschenburg Tag für Tag zu der Kranken gekommen und hat die Waschungen des Auges selbst vorgenommen. In der kritischsten Zeit kam er sogar zweimal täglich. Dank seinen Bemühungen wurde das Auge gerettet. Als später von der Frau die Rechnung gefordert wurde, erhielt sie eine solche über — 3 Mark.

— **Der gestrigen Stadtverordnetenversammlung** ging eine gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Behörden voraus, in welcher die Wahl von Vertrauensmännern zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen vorgenommen wurde. Die bisherigen Vertrauensmänner Rentner Husemann und Maurermeister Sielemann wurden wiedergewählt. Sodann trat das Kolleg in eine vertrauliche Sitzung ein, die zwei Stunden währte. Wie wir hören, handelte es sich um das zweite Elektrizitätswerk und um die Städteordnungs-Abänderung bezüglich der Anstellung der Beamten. Auch hier ist drei Beamten gekündigt worden. Nach 8 Uhr wurde die Oeffentlichkeit wieder hergestellt. Die Abnahme von Jahresrechnungen wurde zurückgestellt. In Sachen der Baufluchtlinie in der Bruchstraße hatte der Magistrat bekanntlich die Expropriation des Priesterschen Besitzes beantragt; die Stadtverordnetenversammlung hatte die Angelegenheit aber zunächst der Justizkommission überwiesen. Diese beantragt nun, der Expropriation nicht stattzugeben; wenn sie beschlossen würde, dann könne Priester die Uebernahme des ganzen Grundstücks beantragen, während sonst nur der über die Fluchtlinie fallende Teil in Betracht komme. Priester fordere 200 Mk. pro Quadratmeter. Im Expropriationsfalle will Priester Klage gegen die Stadt auf Entschädigung einleiten. Die Magistratsvorlage wird abgelehnt, und damit ist auch die Expropriation abgelehnt. Stadtv. Rechtsanwalt Schulz enthält sich der Abstimmung, da er juristischer Beistand des Herrn Priester ist. — Der Verkauf einer Parzelle an der verlängerten Sachsenstraße zum Preise von 3 Mk. pro Quadratmeter an Maurermeister Langewort wird in erster Lesung genehmigt. — Die vorgenommene Kassenrevision hat nichts einzuwenden gefunden. — Der Vertrag mit der Garnisonverwaltung wegen des Exerzierplatzes ist jetzt abgelaufen; die Militärverwaltung beantragt die Verlängerung auf weitere 10 Jahre. Hofzimmermeister Gehring ist mit den alten Bedingungen einverstanden. Der Magistrat ersucht um Zustimmung zu dem Vertrage mit Gehring. Stadtv. Oekonomierat Theopold weist darauf hin, daß der an Gehring gezahlte Preis ein weit höherer sei, als der an die Kammer zu zahlende. Er fragt an, ob der Versuch gemacht sei, den Preis an Gehring zu ermäßigen. Ratsherr Watermann bemerkt, daß das von Gehring gepachtete Gelände mitten im Exerzierplatz liege. Es umfasse 18 Scheffelsaat und erhalte Gehring pro Scheffelsaat 45 Mk. Der Preis sei allerdings hoch, aber mit Gehring sei kein anderer Vertrag zu schließen. Im ganzen sei der Vertrag mit der Militärverwaltung aber immer noch nicht ungünstig für die Stadt, denn während sonst nur 25—26 Mk. pro Scheffelsaat gezahlt würden, seien es hier 29 Mk. Stadtv. Dütemeyer regt an, das Gehring'sche Grundstück anzukaufen. Ratsherr Watermann erwidert, daß das nicht möglich sei, da Gehring 8 Mk. pro Quadratmeter verlange. Es schließe an die Lagesche Straße, weshalb er es als Bauplätze verkaufen wolle, nicht als Gartenland. Der Vertrag wird genehmigt. — Da in der Kissinger- und Bachstraße 14 Anschlüsse jetzt angemeldet sind, so beantragt der Magistrat die Legung des Rohres. Die Kosten betragen 2700 Mk. Die Vorlage wird angenommen. — Die städtischen Arbeiter sind gegen Personenschäden versichert. Da nun aber sehr leicht der Fall eintreten kann, daß auch ein Sachschaden vorliegt, so beantragt der Magistrat, die Versicherung auch auf Sachschäden auszudehnen. Die jährliche Prämie steigt damit auf 662,10 Mk. Der Vertrag wird auf 10 Jahre abgeschlossen; die Prämien sollen im Voraus gezahlt werden, dann brauchen sie für zwei Jahre nicht gezahlt werden. — Zum Schluß wurde Stadtv. Schulz in die Justizkommission gewählt. Schluß 8½ Uhr.

— **Das Reichsschatzamt** läßt am 31. d. Mts., wie im Jahre 1902, wieder feststellen, welche Beträge an Reichsnickelmünzen, Reichskupfermünzen und an Noten und zwar der Reichsbank und der Privatbanken, nach den einzelnen Kategorien getrennt, an dem bezeichneten Tage bei den öffentlichen Kassen und den Kassen der bedeutenden Privatinstitute vorhanden sind.

— **Mit Genehmigung der obersten Militärbehörde** haben in diesem Jahre zum ersten Male die zur Reserve entlassenen Mannschaften mit dem Militärpaß einen kurzen Hinweis auf die Kriegervereine erhalten, der die Vorteile darlegt, die mit dem Eintritt in einen Kriegerverein verknüpft sind. Das bedeutet einen großen Schritt vorwärts zur Gewinnung von Reservisten, die, wie allenthalben so auch hier oft geflagt wird, zum größten Teil aus Unkenntnis von der Fahne des Kriegervereins ferngehalten werden, manchmal auch auf Grund von Vorurteilen und Ueberhebungen.

— **Bildungsverein.** Der nächste Vortrag findet am kommenden Mittwoch statt, nicht Donnerstag, worauf wir besonders aufmerksam machen möchten. Kartenausgabe findet nur am Montag von 6—8 Uhr abends im „Odeon" statt. Es dürfte sich daher empfehlen, von der Vorherbestellung Gebrauch zu machen; auch vereinfacht dies die Kartenausgabe wesentlich. Wir möchten auch nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß die Bestellungen genau nach Eingang erledigt werden und mit der größten Unparteilichkeit verfahren wird. Da jedes Mitglied den gleichen Beitrag bezahlt, ist einem jeden auch gleiches Recht sicher.

— **Erster Vortragsabend im Bildungsverein.** Den Zyklus der Vorträge im Bildungsverein für die diesährige Wintersaison eröffnete gestern abend im Vereinshaus Herr akadem. Professor Dr. Kraeger-Düsseldorf mit dem Thema: „Adolf Menzel, sein Leben und seine Werke". Die Einleitung seines Vortrages kleidete der Redner in die hübsche Dichtung Theodor Fontanes, des Zeitgenossen Menzels. Ersterer hatte gelegentlich eines abendlichen Spaziergangs im Schloßgarten zu Sanssouci eine Vision. Es erscheint ihm plötzlich König Friedrich der Große (der alte Fritz), auf seinen Krückstock gestützt, und stellt an ihn die Frage: „Wer ist Menzel?" worauf Fontane nach längerem Nachdenken antwortet: „Menzel ist alles (in bezug auf seine Schöpfungen), denn er schuf alles: Könige und Arbeiter, Paläste und Hütten, Tiere und Landschaften". Diese Einleitung gab den zahlreich erschienen Besuchern von vornherein ein richtiges Bild von der künstlerischen Wertung Adolf Menzels. Er war, wie der Redner ausführte, eine Kraftnatur, die sich in allen seinen Werken widerspiegelt, kein Phantast, sondern streng wahrheitsliebend, ein moderner Maler. Anhänger und Schüler hatte er nicht, wie er es überhaupt nicht liebte, mit seiner Kunst in der Oeffentlichkeit zu glänzen. Richtigen akademischen Unterricht hat Menzel nicht genossen, seine großen Erfolge verdankt er lediglich seinen bedeutenden künstlerischen Anlagen und seinem unermüdlichen Fleiß. Menzel ist am 8. Dezember 1815 in Breslau geboren, woselbst sein Vater eine lithographische Anstalt besaß. 1830 siedelte der Vater nach Berlin über, wo sich Menzel als Autodidakt künstlerisch weiter bildete. Im Jahre 1833 trat er mit seinem ersten Werke, 6 Federzeichnungen, „Künstlers Erdenwallen" betitelt, vor die Oeffentlichkeit. Dieses Werk errang ihm den Beifall der Künstlerschaft, ebenso auch in noch größerem Maße das ein Jahr später erschienene Werk „Denkwürdigkeiten aus der brandenburgischen Geschichte" (12 Federzeichnungen). Die Motive zu dieser Arbeit hat sich der damalige junge Künstler erst mit großer Mühe selbst zusammensuchen müssen, weshalb diese Leistung um so mehr zu schätzen ist. Besondere Vorliebe hatte Menzel für die künstlerische Verherrlichung der Person Friedrichs des Großen. Gern folgte er deshalb der Aufforderung des Weber'schen Verlages in Leipzig, für das Kugler'sche Werk „Geschichte Friedrichs des Großen" die Illustrationen zu zeichnen. Er hat deren gegen 400 geliefert. „Friedrich der Große und seine Zeit" blieben auch für die Folge der Hauptstoff seiner künstlerischen Tätigkeit. Gegen die 50er Jahre erschienen seine großen, epochemachenden Gemälde. Herr Professor Kraeger gab an der Hand von Lichtbildern den Erschienenen eine hochinteressante, meisterhafte Schilderung einer Anzahl der bedeutendsten Werke Menzels. So führte er einige Bilder aus seinem Erstlingswerke „Künstlers Erdenwallen" vor, weiter die Gemälde „Das Wiedersehen Gustav Adolfs und seiner Gemahlin vor dem Schlosse zu Hanau", „Friedrichs des Großen Tafelrunde in Sanssouci", „Das Flötenkonzert", „Der Ueberfall bei Hochkirch", „Kaiser Wilhelms Abreise 1870" u. a. Von seltener wahrheitsgetreuer Auffassung des Künstlers zeugte auch das vorgeführte Gemälde „Der Weihnachtsmarkt in einer Großstadt". Die Ausführungen des Vortragenden, die ein hohes Verständnis und große Liebe für die Künstlerschaft des vor 2 Jahern heimgegangenen Meisters bewiesen, wurden am Schluß des Abends mit reichem Beifall belohnt.

— **Kirchliches.** Am nächsten Sonntag predigt im Frühgottesdienst der ref. Gemeinde Missionar Gottschalk aus China.

— **Deutsch-evangelischer Frauenbund.** Auf die heute abend im neuen Saale des Evangelischen Vereinshauses stattfindende Mitglieder-Versammlung wollen wir hiermit nochmals hinweisen. Die Tagesordnung hierzu ist folgende: 1. Rechnungsablage; 2. Referat von Fräulein Knoch aus Detmold über den Kongreß für innere Mission, der kürzlich in Essen getagt hat. Mitglieder und auch sonstige andere Gäste sind herzlichst eingeladen.

— **Der Ravensberger Renn-Verein** hat seinen dritten Renntag am kommenden Sonntag, 20. Okt., auf der Rennbahn Bielefeld-Brackwede von 2 Uhr nachm. ab. Es besteht aus sieben Rennen mit zirka Mk. 9800 Preisen und sieben wertvollen Ehrenpreisen. Es wird ein öffentlicher Totalisator aufgestellt, zu dem jede mit einer Tribünen- oder Sattelplatz-Karte versehene Person Zutritt hat.

— **Der Hauptverein Lippischer Bienenzüchter** hält seine diesjährige Herbstversammlung am kommenden Sontag, 20. d. M., nachmittags 3 Uhr, in der Reichskrone in Lage ab. Die Tagesordnung hierzu ist folgende: 1. Berichterstattung über die Wanderversammlung der „Deutsch-österreichischen und ungarischen Bienenzüchter" in Frankfurt a. M., eventl. Anschluß an den deutschen Imkerbund. Referent hierzu ist Herr Schlue. 2. Lehrkursus für Imker, Referent hierzu: Linke. 3. Verschiedenes. Hierbei wird noch höflichst an die Rückgabe der aus der Bibliothek geliehenen Bücher erinnert. Es wird der außerordentlich wichtigen Tagesordnung wegen recht zahlreiches Erscheinen aus Lippe und Umgegend gewünscht.

— **Im hiesigen Naturheilverein** sprach gestern abend Herr Dr. Lindtner, Chefarzt des Wilhelmshöher Sanatoriums über „Einfluß unseres seelischen Verhaltens auf die Leiden des Körpers". Zu dem Vortrage hatten sich, obschon gleichzeitig im Bildungsverein über ein recht anregendes Thema gesprochen wurde, recht viele Zuhörer darunter auch mehrere Nichtmitglieder, eingefunden. Im ersten Teile seines Vortrages führte der Redner nach einem Ueberblick über unsere Kulturverhältnisse aus, wie die Naturheillehre das Wesen der Krankheit als einen von der Natur eingeleiteten Heilungsprozeß auffaßt, der nicht zu bekämpfen, sondern zu unterstützen sei. An Beispielen wurde dies klar gemacht. Im zweiten Teile kam Herr Dr. Lindtner dann auf sein eigentliches Thema und schilderte in fesselnder Weise, wie wir uns zur Krankheit zu stellen haben, nicht nur äußerlich durch die richtigen und naturgemäßen Heilwasserkuren usw., sondern vor allem inerlich, seelisch durch eine verständige Verfassung unseres Geistes, der in gesunden und kranken Tagen der Herr des Körpers sein solle.

— **Künstler-Konzert** mit nachfolgendem Kränzchen findet am Sonntag, um 4 Uhr, im Gasthof C. Schmidt in Berlebeck statt.

— **In Feuersgefahr** schwebte vor einigen Tagen das Brüggemeiersche Haus, Lange- und Krummestraße-Ecke. Herr von Ahn hatte abends vom Boden einige trockene Kränze geholt, um diese unten in seinem Geschäftsraum zu verarbeiten. Auf dem Rückweg vom Hausboden rutschte er auf der Treppe aus und stürzte diese hinunter. Die Petroleumlampe zerborst und im Nu standen die trockenen Kränze in Flammen. Dank dem energischen Eingreifen der Hausbewohner konnte indeß ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert werden.

Lage

— **Eine öffentliche Stadtverordneten-Sitzung** findet am heutigen Abend statt. Auf der Tages-Ordnung stehen folgende Punkte: Heranziehung von Behörden nach Lage; Isolierbaracke; Allgemeines Gewerbegericht; Gaswerk-Rechnung für 1906.

— **Der Biochemische Verein** hält heute abend 8½ Uhr im Lokale des Herrn Fritz Brakensiek eine außerordentliche Generalversammlung ab. Tagesordnung: 1. Badeanstalt betreffend; 2. Statutenänderung; 3. Verschiedenes. Um recht zahlreiches Erscheinen wird vom Vorstande ersucht.

Amt Detmold.

Heidenoldendorf, 17. Oktober. Die Mitglieder des biochemischen Vereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß die erste Versammlung am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Vereinslokal stattfindet.

Hiddesen, 17. Oktober. Der Gesangverein „Teutonia" hierselbst feiert am Sonntag, den 3. November, sein 40. Stiftungsfest, verbunden mit Abendunterhaltung und Ball. Dieses Fest verspricht wiederum, wie auch in früheren Jahren, ein recht schönes zu werden, denn das dazu aufgestellte Programm ist sehr reichhaltig. Es enthält mehrere sehr schöne Chorgesänge, Vorträge, Duetts, ein Theaterstück usw.

Oberschönhagen, 17. Okt. Am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet hier — nicht, wie anfänglich verlautete, in Schönemark — auf Görders Hofe ein Erntedankfest statt. Predigen wird Missionar Gottschalk aus China.

Amt Horn.

Holzhausen, 17. Okt. Einweihung. Am kommenden Sonntag, 20. Okt., findet hier die Einweihung des neuen Hattebuhrschen Gasthauses statt. Bekanntlich ist das alte Gasthaus durch Feuer zerstört worden. Ein wirklich der Neuzeit entsprechendes Gebäude hat sich jetzt an der Brandstätte wieder erhoben, das im wahrsten Sinne eine Zierde unseres Ortes geworden ist. Die Einweihung beginnt um 4 Uhr nachmittags.

Amt Sternberg-Barntrup.

Alverdissen, 18. Okt. Die unter den Schweinen des Fleischbeschauers Anton Lesemann hierselbst ausgebrochene Schweineseuche ist erloschen. Die Schutzmaßregeln sind wieder aufgehoben.

Bremke, 18. Okt. Wegen langjähriger treuer Dienste bei dem Gutsbesitzer Adickes zu Rohbraken sind der Tagelöhner Friedrich Reineke und der Fischmeister Friedrich Gundafel von dem Fürsten mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet worden. Der Dienstherr überreichte die Urkunden vor einigen Tagen mit recht passenden Worten. Es geht hieraus genügend hervor, daß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein recht gutes Verhältnis besteht, dessen Fortbestehen wir den Beteiligten gerne wünschen.

Amt Hohenhausen.

Hohenhausen, 17. Okt. Der Turnverein „Einigkeit" hierselbst beabsichtigt am Sonntag, 1. November d. J., im Vereinslokale (Gasthof Engelsmeier) sein diesjähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball zu feiern.

Hohenhausen, 17. Okt. Das Hotel „Lippischer Hof" geht vom 1. k. M. ab von dem bisherigen Besitzer Fritz Stichweh auf den Bäckermeister Christian Kohlbrei aus Elbrinxen über.

Aus den Nachbargebieten.

Bielefeld, 16. Okt. Gestorben ist gestern nachmittag Geh. Oberjustizrat Müller, der langjährige frühere Landgerichtspräsident, der im Jahre 1901 in den Ruhestand getreten war.

Bielefeld, 17. Okt. Dienstag abend ist der frühere Lehrling von Hager & Schweikher, Richard Tölle aus Heepen, der am 5. September vom dem 17jährigen Lehrling Paul Ostmann geschossen wurde, gestorben. Ostmann hantierte sehr unvorsichtig mit einem Teschin und traf den Tölle ins Auge. Die Kugel blieb im Gehirn sitzen. Der Verunglückte lag im Franziskushospital.

Arolsen, 16. Okt. Zum Landesdirektor der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont wurde der Oberpräsidialrat Dr. Frhr. v. Lützow in Stettin ernannt. Er ist ein geborener Görlitzer und trat im Mai 1881 als Kammergerichtsreferendar in den Justizdienst und dann nach kurzer Zeit in den Verwaltungsdienst.

Cassel, 17. Okt. Aus dem Tagesschnellzug Hannover-Cassel-Frankfurt stürzte unweit Borken eine unbekannte Frau in den mittleren Jahren aus dem Zuge und wurde dabei getötet.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Ueber einen mysteriösen Anschlag auf einen Briefboten, der die Postsachen für den zurzeit auf seinem Landgut weilenden Präsidenten der französischen Republik zu besorgen hatte, wird berichtet: Ein Hausbesitzer in Mézin gab einen Flintenschuß auf den Briefträger ab, der die aus Paris eingetroffenen Briefschaften nach Loupillon, dem Weingute des Präsidenten Fallières, zu befördern hatte. Der Briefträger wurde getroffen, doch nicht lebensgefährlich verletzt. Die Motive zu der Tat sind nicht bekannt; die Untersuchung ist eingeleitet.

Eine Kindermörderin. Wie die „M. N. N." melden, hat in der Umgebung von Schleißheim und Dachau bei München das vierzehnjährige Kindermädchen Ida Schnell fünf der ihr von ihrer jeweiligen Dienstherrschaft anvertrauten Kinder dadurch getötet, daß sie die Schädeldecken der Kinder mit einer starken Nadel, wahrscheinlich einer Häkelnadel, durchstach. Die Täterin ist geständig, und gibt an, sie habe eine unüberwindliche Scheu gegen die Wartung kleiner Kinder, deren häufiges Weinen sie zu der Tat veranlaßt habe.

Verhaftung eines Juwelendiebes. In London verhaftet wurde der Juwelendieb Landau, der, wie wir seinerzeit meldeten, im Sommer 1904 in einem Hotel zu Baden-Baden drei dort wohnhaft gewesenen Kurgästen Juwelen in hohem Werte entwendet hatte und dann flüchtig geworden war. Die Auslieferungsverhandlungen sind bereits eingeleitet worden.

Bluttat. Ein Barbier in Offingen a. Donau (Bayern), hat in der Trunkenheit die Frau seines Hauswirtes angegriffen und ihrem ihr zu Hilfe eilenden 23jährigen Sohn den Hals durchschnitten. Der Tochter der Angegriffenen wurden drei Finger abgeschnitten, Der Täter wurde verhaftet.

Plötzlicher Tod auf einer Gebirgstour. Am 12. Oktober verschied, wie die „Bresl. Ztg." meldet, plötzlich am Herzschlag auf dem Wege oberhalb der Neuen Schlesischen Baude der emeritierte Mittelschullehrer August Woithe aus Görlitz. Bei ihm befand sich sein Sohn Dr. Woithe aus Groß-Lichterfelde.

Ein neuer Giftmordprozeß. In dem Giftmordprozeß gegen die Handelsfrau Pauline Scholz wurde gestern die Zeugenvernehmung beendet. Die Aussagen waren für die Angeklagte zumeist belastend. Darauf erstatteten die medizinischen Sachverständigen ihre Gutachten. Sie halten die Angeklagte für durchaus zurechnungsfähig und für ihre Taten verantwortlich.

Beim Kriegspielen erschossen. Beim Kriegspielen, bei dem unbegreiflicherweise auch der Revolver in Tätigkeit trat, verletzte, wie die „Kgsb. Volksztg." meldet, ein Vierzehnjähriger den Schüler Hanf in Königshütte, der auf dem Felde Ziegen hütete, durch einen Schuß so schwer, daß der Getroffene nach zwei Stunden starb.

Letzte Nachrichten.

Die Kaiserin in Gefahr.

Berlin, 18. Okt. Die Kaiserin ist gestern mit knapper Not einem Automobilzusammenstoß entgangen, der leicht einen folgenschweren Verlauf nehmen konnte. Die Kaiserin verließ um 3 Uhr im offenen Hofwagen mit dem Prinzen Joachim die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche. An der Ecke der Tauentzienstraße kam ein in furchtbarem Tempo fahrendes Automobil entgegen. Die Kaiserin hob abwehrend beide Arme empor, Prinz Joachim beugte sich schützend über seine Mutter. Der Wagen wurde auf der rechten Seite leicht beschädigt, konnte aber seine Fahrt nach Schloß Bellevue fortsetzen.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Aachen (Meteorolog. Observatorium).

Morgen fortgesetzt vorwiegend trübe mit Regenfällen; windig; Temperatur nicht erheblich geändert.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Detmold und Umgegend** teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich am heutigen Tage

Weinbergstr. 15

eine

Rind- und Schweinemetzgerei

eröffnete.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch gute, schmackhafte Ware, sowie saubere Bedienung das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben, und bitte um geneigten Zuspruch. 613

Wilhelm Stolte.

Detmold, den 18. Oktober 1907.

Ia. friesisches Rindfleisch

Um die großen Vorräte in Hinterviertel schnell zu räumen, verkaufen, so lange der Vorrat reicht, das Pfund **Ia. Fleisch** zu **0,70** Mark. 608

Gebr. Studinsky,
Lemgoerstr. 4.

Heute abend:
frische Bückinge
empfiehlt 612
Simon Kate.

In der
Detmolder Schuhhandlung
Lemgoerstraße 10
leiden Sie ihren Fuß elegant. Das schönste und beste vorrätig. Verkauf zu jedem annehmbaren Preise. 610

Suche ein Geschäft
irgendwelcher Art auf dem Lande zu kaufen oder mich an einem Unternehmen zu beteiligen. Rentabilität ist nachzuweisen. Einarbeitung erwünscht. Ausf. Offerten u. 30165 a. d. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Properes Mädchen
für Küche und Hausarbeit zu Anfang November gegen hohen Lohn gesucht. Auch stelle ich noch eine 583
Lehrköchin
ein.
Carl Pass
Welt-Restaurant, Bielefeld, Kreuzstraße 1a.

Gesucht zu sofort
gesunde Amme
gegen hohen Lohn.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 555 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für Ziegelmeister und Gesellen!
Die Zusammenkünfte finden jeden Sonntag vormittag und Mittwoch nachmittag in meinem Gasthause statt. Meister, die Stellen suchen, erhalten jederzeit gegen Rückporto Auskunft.
Habe zu vergeben mehrere
Ziegelwerke,
darunter 1 gr. Dampfziegelei, Jahresproduktion 10—12 Mill.
August Engelsmeier,
Ziegler-Agent, 611
Hohenhausen i. L.

Einen selbständigen 615
Bäckergesellen
sucht F. A. Günther, Hiddesen.

Zum sofortigen Eintritt suche einen zuverlässigen jungen Mann aus guter Familie als
Wirtschafts-Gehülfe.
Angenehme und gute Behandlung wird zugesichert. (541
Angebote erbittet
Gerhard Reitinghaus,
Restaurateur, Mülheim (Ruhr).

Un ständehalber sucht auf sofort
ein oder zwei junge Mädchen
im Alter von 16—18 Jahren.
Frdl. Behandlung zugesichert.
Frau Büscher,
Herford, Alter Markt 4.

Suche für meine Tochter, welche den Haushalt erlernt, zur weiteren Ausbildung eine
Stelle zur Stütze
bei Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. 488
Offerten unter Nr. 100 postlagernd Lage in Lippe.

Max Blank & Co., Detmold.

Billige Sonnabend-Auslagen in Baumwollwaren u. Kleiderstoffen.

Nur Sonnabend

gelten die Preise für die ausgelegten Waren, welche **weit billiger** sind als ihr wirklicher Wert.

300 Reste

aus allen Abteilungen.

Hemdentuch		Meter	28 Pf.
Hemdentuch	80 cm breit	Meter	38 Pf.
Hemdentuch	griffige Qualitäten	Meter	48 Pf.
Schürzenzeug	120 cm breit	Meter	48 Pf.
Schürzenzeug	140 cm breit	Meter	68 Pf.
Schürzendruck	120 cm breit	Meter	85 Pf.
Bettkattune	waschechte Muster	Meter	29 Pf.
Bettkattune	schwere Cretonnes	Meter	38 Pf.
Bettkattune	Satin-Qualitäten	Meter	48 Pf.

Kleiderstoffe:

Serie I	Serie II	Serie III
Meter 2.25	Meter 1.35	Meter 98 Pf.

Rockbarchente	gestreift	Meter	48 Pf.
Rockbarchente	schwere Qualitäten	Meter	60 Pf.
Kleiderbarchente	neue Muster	Meter	39 Pf.
Kleider-Velour	aparte Dessins	Meter	65 Pf.
Rock-Flanell	reine Wolle	Meter	98 Pf.
Rock-Flanell	schöne Streifen	Meter	1.35 M.
Engl. Flanell	für Blusen und Hemden	Meter	39 Pf.
Baumwoll-Bettzeuge	karierte Muster	Meter	39 Pf.
Baumwoll-Bettzeuge	karierte Muster	Meter	48 Pf.

Blusenstoffe:

Serie I	Serie II	Serie III
Meter 2.25	Meter 1.95	Meter 1.35

Gasthof C. Schmidt, Berlebeck.

Sonntag, den 20. d. Mts.:

Künstler-Konzert

mit nachfolgendem Kränzchen.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Bevor Sie eine Wanne kaufen,



verlangen Sie bitte Prosp. über Saxonia-Wanne mit direkt. Gasheizung (ohne Badeofen), oder auch ohne Heizung. Zur gefl. Besichtigung und Benutzung im

Reform-Geschäft „Thalysia", Markt 3.

Wenig Wasserverbrauch. Augen. Lage.

Badezusätze: Fichtennadel-Extrakt oder Tabletten (Preis 50 Pfg.), für 1 Vollbad ausreichend, wird mit bestem Erfolg angewendet bei Gicht, Rhematismus, Nervenschwäche, Skrofeln 2c., Heublumen-, Zinnkraut, Haferstroh-Extrakte, Thalysia-Badekräuter, Badewäsche und Badepantoffel.



Wer **Wert** auf **Qualität** legt, versuche meine auf dem neuesten Schnellröster „Probat" gerösteten Kaffee's im Preise von 90 Pfg. bis 1.60 Mk pro Pfund.

Aug. Meyer.

Erste Detmolder Dampf-Kaffee-Rösterei für Großbetrieb. 349

Beerdigungsverein „Auferstehung"

übernimmt vollständige Beerdigungen.

Detmold, Telephon Nr. 229.

Leichenhemde in jeder Auswahl.

Särge in jeder Größe stets fertig auf Lager.

L. Begemann, Langestr. 67 und Lemgoerstr. 6 Eingang im Torweg. 861

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 1 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe. Sophie Trompeter

geb. Helle

im 71. Lebensjahre.

Um stilles Mitleid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Detmold, Halberstadt, 18. Okt. 1907.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Hermannstr. 41, aus statt. Trauerfeier vorher daselbst.

Suche auf sofort einen

Lehrling.

Kaufe Winterdauerobst, pflücke eventl. selbst.

Herm. Heitkämper, Gärtner, 454) Detmold, Werrestr. 14.

Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung Stellung als

Lehrling

in einem Detailgeschäft. Schriftl. Angebote a. d. Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 483.

Von der

Sparkasse der Stadt Lage

wird für möglichst bald ein

Kassengehülfe

gesucht.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind bis Ende Oktober einzureichen. 529

Suche auf sofort einen

Maler

auf Möbel gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung.

Möbelfabrik Gustav Grote, Osterheide, (525 Post Kachtenhausen.

Ein tüchtiger

Bäckergeselle

für sofort oder in 14 Tagen gesucht. 592

Gust. Remmert, Werl bei Schötmar.

---

250 Mark monatl. u. mehr kann jeder verdienen d. d. Verk. unsf. berühmt. Cigarr. an Wirte 2c. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 587

Kutscher

gesucht,

der außer der Wartung des Pferdes auch häusliche Arbeiten zu verrichten hat. Er muß unverheiratet und durchaus zuverlässigen Charakters sein. Gedienter Kavallerist bevorzugt. Zugang möglichst sofort.

Kommerzienrat Sivcke, Herford. 604

Gärtnerlehrling

aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen gesucht.

H. Kottenkamp Nachf. Carl Bohle. 603 Bielefeld, Wertherstr. 12.

---

40 Mann

zum Wagenkippen

für Abräumen einer neuen Braunkohlengrube gesucht. Arbeitszeit von 6 bis 6 Uhr abends. Lohn 4,20 Mark pro Tag. Nähere Auskunft erteilt

K. Branding Schötmar. 551

Suche auf sofort einen

Zimmermann

f. Ziegelei-Reparaturen. Solche, die schon auf Ziegelei waren und auch andere Arbeiten verstehen, werden bevorzugt. Winter und Sommer Arbeit. 568

Simon Lühr, Ziegelmeister, Dampfziegelei Lepmöllmann, Merklinde bei Dortmund.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank.

Aktiengesellschaft.

Vollgezahltes Aktienkapital: 7 Millionen Mark

Hauptsitz: Bielefeld.

Zweig-Niederlassungen: Detmold, Herford, Lemgo, Minden.

Depositenkasse: Bad Oeynhausen.

Agentur in Lage:

Kaufmann H. Blüngener.

Agentur in Steinheim:

Firma M. Hochheimer.

Wir halten uns zur Besorgung aller in das Bankfach schlagenden Geschäfte empfohlen.

Auf **Checkkonto**, sowie auf **Spareinlagen ohne Kündigung** vergüten wir gegenwärtig

3¾ % Zinsen,

auf **Spareinlagen mit Kündigung**, je nach Dauer der Kündigungsfrist **entsprechend mehr.** 596

Detmold. **Westfälisch-Lippische Vereinsbank** Aktiengesellschaft.

Neu! Neu!

Photographische Neuheit!

Atelier Paul Beckmann

Detmold, Rosenthal 3.

Um als erstklassiges Atelier in jeder Hinsicht an der Spitze zu stehen, habe ich mir ausser allerbesten Apparaten auch eine **Jupiterlampe für elektrische Momentaufnahmen** zugelegt. (606

Ich bin jetzt imstande, ob Tag oder Nacht, Momentaufnahmen von unerreichter Schärfe und Klarheit zu liefern.

Es bietet sich daher für das Publikum, spz. für Damen, der grosse Vorteil, dass dieselben, bevor sie zu Ball oder sonstigen Festlichkeiten gehen, ihre Kleider zerknittert werden, sich erst photographieren lassen können. Es fällt somit auch das lästige An- und Auskleiden weg.

Die Lampe steht acht Tage lang dem geehrten Publikum zur Ansicht in meinem Schaufenster, Rosenthal, aus und wird abends von 8—½9 Uhr brennen.

Neu! Neu!

Heizer u. Maschinist

sucht auf sofort oder bald Stellung. Schriftl. Ang. unt. Nr. 582 an die Geschäftsst. d. Bl.

---

2 Anstreicher-Gehülfen

werden auf sofort gesucht.

Wilh. Priester, Möbelfabrik. 69

Mehrere selbständige

junge Mädchen

finden Stellung bei einzelnen Damen oder Herren.

Frau Marie Steinmeier, Stellenvermittlerin, Lemgo, Ostingstraße.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die Woldemarstraße, von der Leopoldbis Seminarstraße, vom 18. d. M. ab bis auf weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt. (591

Detmold, 17. Oktober 1907.

Der Magistrat. Wittje.

Der auf Freitag, 18. Oktober d. J. in der Wohnung der Frau **Friedrich Bicker** in Orbke angesetzte Verkauf eines Schweines ist aufgehoben.

Weber, Gerichtsvollzieher.

Der auf **Freitag, 18. Okt.** d. J. in der Wohnung des Arbeiters Stölting in Orbke angesetzte Verkauf von 2 Schweinen **ist aufgehoben.** (590

Weber, Gerichtsvollzieher.



Frisch geschlachtet: (607

prima junges Fleisch.

E. Heitzenberg, Wehmstraße 9. Telefon 120.

Elegant möblierte **Zimmer** 394 z. verm. Mühlenstr. 14 part.

Wohnungen:

Villen, Häuser u. Grundstücke, zur Miete oder Kauf, weist jederzeit unentgeltlich nach der

Grundbesitzer- und Verkehrs-Verein, Detmold. Geschäftsst.: Paulinenstr. 37.

Mansarden-Wohnung 355

von 4 Räumen an ruhige Mieter zum 1. April zu vermieten.

Neue Leopoldstr. 13.

Erste Etage

bestehend aus 5 Räumen nebst Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten. 581

Woldemarstrasse 44.

Freundliche (13555

Wohnung

von 5—8 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten.

Amtenbrink.

Freundliche Wohnung,

3—4 Zimmer, Garten, Stallung und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. 549

Bahlhauserstr. 52.

Neuerrichteter, moderner

Laden

zu vermieten. 155

Alex Meyer.

Wohnhaus od. Bauplatz

in Detmold zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 572 an die Geschäftsst. d. Bl.

Bäckerei

in gr. Orte, gute L., ger. Wohnhaus m. Gart., evtl auch Land, soll umständeh. sof. o. z. 1. Jan. u. g. Bed. verp. w.

Schriftl. Angeb. unt. Nr 567 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gepflückte

Zwetschen

abzugeben (603

Bruchstr. 11.



Uhren

Altbewährte, erstklassige Fabrikate. Mäßige Preise. Mehrjährige Garantie.

— Größte Auswahl. —

Gebr. Brockschmidt, Uhrmacher, Schötmar.

Ein gut erhaltenes, fast neues

Automobil

Marke Dion Bouton Buteau, 9 PH., 4-Sitzer, mit amerikanischem Verdeck, ist wegen Krankheit des Besitzer billig

zu verkaufen.

Schriftliche Offerten an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 461.

Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

gibt mild blendend weisse Wäsche

5622

Grosse Freude

herrscht stets bei Kindern, wenn ihnen Backwerk angeboten wird. Nichts ist leichter als stets Kuchen 2c. zur Hand zu haben; das Backen ist kein Kunststück mehr, wenn Dr. Oetker's Backpulver angewandt wird. Den heranwachsenden Töchtern

bereitet das Backen

viel Vergnügen, denn nach Dr. Oetker's Rezepten gelingt jedes Gebäck. Man halte sie hierzu an. (Sie werden selbständiger.) Dr. Oetker's Rezepte haben sich in jahrelangem Gebrauch bewährt. Wer nach ihnen arbeitet, folgt nur den Geboten der Sparsamkeit und der Gesundheit. Man verlange stets ausdrücklich das echte Dr. Oetker's Backpulver, da öfter minderwertige Nachahmungen angeboten werden. Man wird nicht enttäuscht, wenn man nach wie vor backt

mit Dr. Oetker's Backpulver.

Drucksachen

liefert schnell und billig

Meyersche Hofbuchdruckerei

Freie Fahrt nach Bielefeld!

Von heute bis Weihnachten vergüten wir eine Fahrt 3. Klasse beim Einkauf von 25 Mark im Umkreise bis zu 50 Kilometer.

Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Ein Posten **Knaben-Anzüge** Wert bis 20.00, jetzt 9.50, 6.50, **4.50**

Ein Posten **Knaben-Paletots** Wert bis 25.00, jetzt 6.50, **4.50**

Ein Posten **Mädchen-Capes** mit Kapuze, 4.50, 2.75, **1.85**

Ein Posten **Kinderkleider** in Wolle, kariert u. Uni-Stoff. 8.50, 6.50 **3.75**

Baumwollwaren.

Posten **Handtuchgebild** Meter **38** Pf.

Posten **Hemdentuche** prima elf. Qualität, Meter 48, 39, **29** Pf.

Posten **Schürzensiamosen** breite Ware, Mtr. **68** Pf.

Reste u. Kupons bestehend aus Hemdentuch, Handtuchgebild, Bettkattune, Stamposen in Längen bis 4 Meter, Serie 1, Mtr. **32** Pfg., Serie 2, Mtr. **48** Pfg., Serie 3, Mtr. **75** Pfg.

Komplettes **Dienstboten-Bett** eiserne Bettstelle, Seegrasauflage, Oberbett, Kissen zusammen **28.50**

Kompl. **Bett** Holzbettstelle mit Seegrasauflage und Keil, Oberbett und Kissen zusammen **35** Mk.

Kompl. **Bett** Holzbettstelle Sprungfedermatratze mit Keil, Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen zusammen **65** Mk.

Damen-Konfektion.

Kostüm-Röcke gestreift und dunkelgrau, fußfrei, Stück **1.75**

Kostüm-Röcke fußfrei, in englischen Stoffen, hochaparte Neuheiten 6.95, **3.95**

Kostüm-Röcke fußfrei, in schwarzem Satintuch, aparte Genres, 14.50, **8.50**

Damen-Blusen in Wolle, neueste Genres, Wert das Doppelte, 7.50, **4.95**

Seidene Theater-Blusen in Spachtel und Seide, farbig und schwarz, Wert bis 35.00 Serie I **12.50** Serie II **9.50**

Kostüme in englischen Stoffen und Tuch, Boleros und Liftboy, jedes Kostüm **15.00**

Herbst-Paletots englische Stoffe und Tuche, letzte Neuheiten, 22.15, **14.50**

Regenmäntel Serie I **12.50** Serie II **9.50**

Jacken-Kostüme in englischen Stoffen und Tuchen, darunter elegante Modelle, Wert bis 125.— 68,00, **35.00**

Teppiche und Gardinen.

5000 Meter breite **Gardinen** am Stück, Meter 95, 65, **25** Pf.

1500 Fenster abgepaßte **Gardinen** Fenster 2 Flügel, 6.50, 4.25, **2.45**

Alle Reste und Restbestände wie abgepasste Gardinen, Gardinen (Stückware), Tüll und Bandstores jetzt zur Hälfte des bisherigen Preises.

Tüll- u. Spachtelblenden von **9** Pfennig per Meter an.

Ein Posten **Teppiche** zurückgesetzte Dessins, zu noch nie gebotenen **billigen Preisen.** Für den Umzug günstige Kaufgelegenheit!

Posten **Filztuch-Tischdecken** in rot und grün **6.50** **5.25** **4.59** **3.25** **2.75** **1.85**

Posten ausziehbare **Galerie-Stangen** Stück **1.45** **1.10**

Komplette **Zug-Einrichtungen** in Holz u. Eisen Stück 75, **33** Pf.

Kleiderstoffe.

Enorm billig!

4000 Mtr. Kleiderstoffe nur letzte Neuheiten, Meter **1.25**

3500 Mtr. Kleiderstoffe nur letzte Herbst-Neuheiten, für Kostüme und Kleider, darunter reinwollene Cheviots und Satintuche, Meter 2.45, **1.65**

750 Meter hochfeine 130 cm breite **Tuche** für Kostüme, alle Farben, Meter **3.50**

800 Mtr. Blusen-Sammt in neuesten Farben, gute Qualitäten, Mtr. 2.45, **1.35**

Damen-Putz.

Eine Serie **engl. garnierte Damenhüte** zum Aussuchen, Stück **3.00**

Eine Serie **engl. garnierte Damenhüte** mit Seide und Fantasiefeder garniert, **6.00**

Eine Serie **hübscher garn. Kinder-Filz-Hüte** Stück **1.65**

Fantasies in allen Farben, Stück 1.10, 95, **65** Pf.

Flügel in allen Farben, Stück 1.65, 1.25, **95** Pf.

Große Posten **Herren-Anzüge** darunter moderne Streifen Serie 1 **19.50** Serie 2 **16.50**

Gebrüder Kaufmann

Hagenbruchstrasse. Bielefeld. Niedernstrasse.

Photographisches Atelier
Paul Beckmann
Photograph und Maler
Rosenthal b. Detmold Rosenthal b.
— Aufnahmen zu jeder Tageszeit. —
Vergrößerungen nach jedem Bilde in Schwarz, Aquarell und Oel.

Dem verehrten Brennmeister 586
Herrn Heinrich Büngener
wünschen wir zu seinem Geburtstage viel Glück und Wohlergehen. H. J. S. D.

Nachruf.

Am 9. d. M. verschied unerwartet auf sehr traurige Weise unser Kollege

H. Huxoll

Schwerter Nickelwalzwerk, Schwerte,

aus dem Leben. 593

Der Verein verliert in dem Verstorbenen einen strebsamen Förderer unseres Vereins.

Leicht sei ihm die Erde!

Der Vorstand
des Ziegelmeister-Vereins Dortmund.

Nachruf.

Am 9. d. M. verstarb nach kurzem Kranksein an Lungenentzündung im Städtischen Krankenhaus zu Altenhundem unser Kollege

Heinrich Schäfer
aus Istrup.

Der Verein bedauert sehr den Verlust des strebsamen, jungen Mitgliedes. 594

Er ruhe in Frieden!

Der Vorstand
des Ziegelmeister-Vereins Dortmund.

Adolf Niehaus,
Detmold, Lemgoerstr. 11,
Spezialgeschäft für Kinderwagen, Korbwaren.
Empfehle mein 89
reichhaltiges Lager in Kinderwagen,
stets 30 bis 40 Stück am Lager.
Sessel, von den einfachsten bis zu den modernsten Ausführungen. Reisekörbe, Wasch- und Armkörbe, Papierkörbe, Blumen-, Noten- und Nähständer, sowie sämtliche anderen Korbwaren. Ferner verstellbare Klappstühle, Kinderstühle, Marktiaschen, Koffer, Matten und sämtliche Bratenwaren zu äußerst billigen Preisen.
— Besichtigung meines großen Lagers gern gestattet. —
Reparaturen gut und billig.

Die unterzeichneten in Detmold ansässigen Rechtsanwälte haben sich geeinigt, an den Sonntagen und allgemeinen Feiertagen ihre Geschäftszimmer zu schließen und keine Konferenzen abzuhalten. 122

Justizrat Schnitger. Dr. Klasing.
Schulz. Dr. Müller. Dr. Tielker.

W. Merz, Detmold
Wehmstraße 13. 12025
Tischlerei und Möbel-Lager.
Brautausstattungen in kürzester Zeit.
Sofas-Garnituren, Matratzen
Biete außerordentliche Vorteile. Reelle Ware, billige Preise.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kartoffeln,
rote u. weiße, bekannte Qualität, Ztr. 2.30 Mark, hat morgen nachmittag an der Bahn (599
Gärtner Wortmann.

Schöne trockene Zittauer
Zwiebeln
bei 10 und 25 Pfd. äußerst billig, offeriert 375
Fr. Preuß, Alex anderplatz.

Koniferen, Obstbäume
in Hochst., Pyramide u. Spalier, sowie
hochst. und niedrige Rosen, Stachel- u. Johannisbeeren
empfiehlt in großer Auswahl billigst (481
P. Zorn,
6. Kirchhoff's Nachfolger.



Wer einen schlechten, rauhen, saften alten Tropfen liebt, der trinke Elmendörfer er ist und bleibt der beste Kornbranntwein Überall!
Jährl. Versand über 1000 000 Flaschen.
Brennerei Elmendorf Isselhorst i. Westf.
Gegr. Anno 1809. 13171

Nur Lemgoerstraße 6 neben Firma Carl Bruns.

Ausnahmepreise.

Gegenüber dem Preußischen Hofe.

Kaffeeservice, echt Porzellan, 9teilig.	148 Pf.	**Emaille-Eimer,** blau, 28cm	78 Pf.
Brotschiffchen, echt Porzellan, ff. dekoriert	45 Pf.	**Emaille-Becher,** blau-weiß	12 Pf.
Kuchenteller, echt Porzellan, ff. dekoriert, 24—26 cm	35 Pf.	**Emaille-Löffelbleche**	148 Pf.
Löffelschalen, echt Porzellan, ff. dekoriert	14 Pf.	**Emaille-Kochtöpfe** von	48 Pf. an
Saladieren, echt Porzellan, ff. dekoriert, fest on.	19 Pf.	**Vogelbauer,** groß u. lackiert,	98 Pf.
Compotts, echt Porzellan, ff. dekoriert	10 Pf.	**Union-Wäscheklammern** 60 Stück	28 Pf.
Teller, echt Porzellan, ff. dekoriert, fest on.	15 Pf	**Wäschetrockner,** D. R. G. M.	48 Pf.
Saadieren, echt Porzellan, ff. dekor., 21 u. 25 cm	27 Pf.	**Wäscheleinen**	18 Pf.
Zuckerdosen, echt Porzellan,	9 Pf	**Handtuchhalter** m. Schild. u. Hak.	38 Pf.
Milchgießer, echt Porzellan, ff. dekoriert	20 Pf	**Kleiderbügel**	4 Pf.
Butterglocken, echt Porzell.	28 Pf.	**Roßhaarbesen,** groß	98 Pf.
Servicetassen, echt Porzell., ff. dekoriert, 3 Paar	50 Pf.	**Handfeger,** gute Qualität,	38 Pf.
Untertassen, echt Porzellan	4 Pf.	**Schrubber,** breihig	32 Pf.
		Schmirgelleinen, 4 Bogen	10 Pf.
		Ausklopfer	37 Pf.
		Seifenpulver, 1/2 Pfund	8 Pf.
		Doerings-Seife	19 Pf.
		Lilienmilchseife	9 Pf.
		Wirtschaftswage, Ia. Werk	225 Pf.
		Reibemaschine	158 Pf.

Sämtliche anderen Artikel sind im Preise ermäßigt.

Kaufhaus **S. Rosenbaum.**
Nur Lemgoer-Strasse 6.

Bekanntmachung.
Die Pächter der städtischen Ländereien zwischen Bismarck-, Hermann- und Sachsenstraße hinter dem Grundstück des Kaiserlichen Postamts werden hierdurch aufgefordert, bis spätestens **1. November d. J.** ihre sämtlichen Feldfrüchte abzuernten, da der Platz bebaut werden soll. 559
Detmold, 15. Oktbr. 1907.
Der Magistrat. Wittje.

Bekanntmachung.
Da noch immer ein sehr erheblicher Bedarf an Unteroffizier-Schülern vorhanden ist, können sich junge Leute zwischen 17 und 20 Jahren, welche bei Unteroffizierschulen freiwillig eintreten wollen, unter Vorlage eines Meldescheines zum freiwilligen Eintritt auf dem diesj. Geschäftszimmer melden (573
Die Einstellung erfolgt noch in diesem Monat.
Detmold, den 15. Okt. 1907.
Königl. Bezirkskommando.
v. Basse,
Major z. D. und Kommandeur.

Bekanntmachung.
Der Plan über den Bau einer Fernsprechlinie von Mönchshof über Bentrup nach Sommersell liegt bei dem Postamt in Barntrup von heute ab 4 Wochen aus. 597
Minden (Westf.), 15. Okt. 1907.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Die weltberühmten
Flügel und Pianinos
der Rheinischen Hofpianofortefabrik C. Mand, Coblenz
sind nur vorrätig bei dem Alleinvertreter 13631
Herrn Clemens Großjohann
Pianomagazin
Detmold, Weinbergstraße 14.

Kohlen
alle Sorten, in nur besten Qualitäten, liefert billigst und prompt 11774
F. W. Schaefer, Detmold.

Zahn-Atelier
Salzuflen, am Markt Nr. 6.
Künstliche Zähne, Plombieren in Gold, Silber u. Emaille, schmerzloses Zahnziehen, mäßige Preise. Sprechstunden täglich. 6329
A. Brand, Zahntechniker.

In E. Thermanns Restaurant: jeden abend
Konzert
der berühmten Damenkapelle „Albinia."
Mittags von 11 bis 1 Uhr: Matinée.
Um guten Besuch bittet
37) E. Heidenreich.

Bildungsverein.
Mittwoch, 23. Oktober:
Vortrag
des Herrn Hauptmann Härtel aus Leipzig:
Die Eroberung der Luft und modernes Reisen im Luftschiff.
Mit Lichtbildern.
Kartenausgabe nur Montag von 6—8 Uhr im Odeon. 588
Vorbestellungen an Kartenausgabe, Bildungsverein Odeon.
Der Vorstand.

Amtsspar- u. Leihekasse Schötmar
(mündelsicher) verzinst Einlagen mit 3 1/4 % und gibt Darlehen zu zeitgemäßen Bedingungen. (13382

Hausmacher-Wurst.
Jede Woche (13620
frische Schlachtung.
E. Plesmann's Nachf.
A. Wortmann.

Für Metalle, Eisen, Lumpen u. Ziegenfelle
zahle stets die höchsten Preise.
S. Michaelis,
Elisabethstraße. (12320

Lippische Baugewerkschule Detmold. 11518
Semester-Anfang 1. Novbr.
Prog. d. d. Direktor Heufer.



Geld darlehen gibt Selbstg. schnell g. Ratenrückzahl. Villa Bachmeier, Oranienburg, Waldstraße 39. Rückp. (483